



Gemeindebrief der Evangelisch-reformierten
Kirchengemeinde Gruiten-Schöller

- Weltgebetstag wird verschoben
- Verzögerungen bei Flutschäden-Beseitigung
- Attraktionen im Kindergarten-Außengelände

Februar/
März
2022

Aus dem Inhalt

Biblisches Wort	3
Aktuelles	4
Geschichte und Geschichten	9
Kinder- und Jugendarbeit	11
Kindergarten	12
Musik in unserer Gemeinde	16
Taufen, Trauungen, Beerdigungen	17
Geburtstage	18
Gemeindekalender	20
Adressen und Rufnummern	21

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe für April / Juni 2022

Dienstag, 8. März Artikel nach Möglichkeit per E-Mail an:
gemeindebrief@erkg.de

Impressum

Herausgeber	Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Gruiten-Schöller, Pastor-Vömel-Straße 51, 42781 Haan-Gruiten
Redaktion	Christa Borth, Claudia Geßner, Hanno Nell, Burkhardt Ibach, Johannes Wedler
Layout	Katrin Willuhn
Fotos	Lothar Weller, Burkhardt Ibach, Burkhardt Ibach, Jürgen Fritz, Annika Wiesejahr
Auflage	2000 Exemplare



www.blauer-engel.de/uz14

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem **Blauen Engel**
ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de

Biblisches Wort

Liebe Leserin, lieber Leser!

Nun geht die Covid19-Pandemie in ihr drittes Jahr und ein Ende scheint weit weg. Aus der Politik kommen nach wie vor Regelungen, die das öffentliche Leben einschränken, um damit das Virus einzuschränken. Manches erscheint uns sinnvoll, anderes vielleicht weniger. Aber wenn's hilft, mag sich der eine oder die andere denken, warum nicht? Auch wenn die Geduld manchmal doch an ihre Grenzen kommt, ein Ende so wenig absehbar erscheint.

Wie tröstlich spricht uns in dieser Situation die Jahreslosung für das nun schon nicht mehr ganz junge Jahr an:

**Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt,
den werde ich nicht abweisen. (Joh. 6,37)**

Das Wort steht in einer langen Rede Jesu über das „Brot des Lebens“. Es ist eine rätselhafte Rede im Rahmen einer rätselhaften Geschichte. Jesus hatte eine große Gruppe, die mit ihm unterwegs war, satt gemacht mit fünf Broten und zwei Fischen. Danach war er mit seinen Jüngern über den See Galiläa gelangt. Am nächsten Tag suchte das Volk Jesus, der seinerseits aber unwillig reagierte. Nur, weil er sie tags zuvor gesättigt habe, seien sie nun gekommen. (Als ob das nicht schon selbst ein Anreiz ist!) Aber bitteschön, die Leute sollten sich doch lieber um unvergängliche Speise bemühen, eine, die über die knapp bemessene Lebenszeit hinaus reiche. Diese komme wie einst das Manna in der Wüste von Gott.

Die Menschen verstanden Jesu Rede nicht auf Anhieb, deswegen wird er nun deutlicher: An ihn sollten sie sich halten, denn er eröffne den Weg zum himmlischen Vater. Er sei das Brot des Lebens, das satt mache. Wenn sie ihn, Jesus, annähmen, dann gelangten sie zu dem himmlischen Vater. Auf diesen Redegang folgt dann unsere diesjährige Jahreslosung.

Und diese stellt weit über die Geschichte von der Brotvermehrung eine Einladung dar: Mögen während dieser Tage manche Türen verschlossen sein, manche Kontakte für uns eingeschränkt oder gar abgebrochen sein: Es gibt da jemanden, an den wir uns wenden dürfen in unserer Not: Jesus wird uns nicht abweisen! Bei ihm gilt kein 3G oder 2G+, er erhört uns, wenn wir uns mit ganzem Herzen an ihn wenden.

Das ist gleichermaßen das Gegenstück zur gegenwärtigen Pandemie: Geben wir die Hoffnung nicht auf. Es kann nur besser werden!

Görge Hasselhoff

Aktuelles

Warum geht es nicht weiter mit der Sanierung nach dem Hochwasser

Sicherlich fragen sich viele, warum geht es aktuell nicht weiter mit den Sanierungsarbeiten nach dem Hochwasser vor sechs Monaten. Eigentlich waren wir im Vergleich zu anderen betroffenen Kirchengemeinden mit der Planung und den vorbereitenden Arbeiten für die Beseitigung der Flutschäden sehr schnell und hätten bereits im November viele dringende Arbeiten anfangen können.

In der Kirche hätten die Arbeiten am beschädigten Putz angefangen und wahrscheinlich sogar schon erledigt sein können. Die Elektriker hätten die beschädigte Elektroversorgung ersetzt, unsere neue Lautsprechanlage wäre weitestgehend installiert.

Im Predigthaus sieht es nicht viel anders aus. Hier hätten Arbeiten im Predigtraum starten und wahrscheinlich abgeschlossen sein können. In der Küche und der Sakristei hätten Zimmermannsarbeiten starten können.

Aber all dies konnte nicht starten, da wir auch 6 Monate nach dem Hochwasser noch immer auf die Genehmigung der unteren Denkmalbehörde warten. Die Planungen für die notwendigen Arbeiten liegen schon lange allen beteiligten Denkmalbehörden vor. Lediglich für das Pfarrhaus haben wir bisher die notwendigen Genehmigungen vorliegen. Vielleicht liegt es daran, dass hier die Bezirksregierung zu einem Vor-Ort Termin mit anwesend war, da am Pfarrhaus neben der Beseitigung der Flutschäden noch weitere Sanierungsarbeiten notwendig sind. Und die Mitarbeiter der Bezirksregierung haben bei dem Termin darauf verwiesen, dass Familie Nell ja im Pfarrhaus wohnt und hier dringender Handlungsbedarf besteht.

Einziger Vorteil der verschobenen Arbeiten ist, dass wir über Weihnachten und den Jahreswechsel Gottesdienste in unserer „Baustellen-Kirche“ feiern konnten. Sobald wir die denkmalrechtlichen Genehmigungen für die Arbeiten in der Kirche haben, werden wir die Stühle aus der Kirche zurück ins Gemeindehaus bringen und wieder die Gastfreundschaft von Sankt Nikolaus in Anspruch nehmen.

Burkhardt Ibach

Der Weihnachtsbaum in Schöller

Nur zustimmende Kommentare waren vor dem Weihnachtsfest 2020 über den Weihnachtsbaum vor der Kirche in Schöller zu hören. Eigentlich sollte er mit den Rahmen für die draußen geplanten Weihnachtsgottesdienste bilden. Deswegen schmückten ihn auch Kinder mit ihrem Baumschmuck.

Weil der beleuchtete und geschmückte Baum so viele Menschen erfreute, fasste der Förderverein Evangelisch-reformierte Kirche Schöller e. V. schon im Spätsommer den Beschluss, unabhängig von Weihnachtsgottesdiensten und dem Baum in der Kirche, in diesem Jahr auch vor der Kirche einen Weihnachtsbaum aufzustellen und von den Kindern aus der Gemeinde schmücken zu lassen. Das Presbyterium war einverstanden. Am Samstagnachmittag vor dem ersten Advent war es dann so weit. Die Eheleute Mokraß spielten auf ihren Blasinstrumenten weihnachtliche Lieder und etliche Kinder begannen mit Feuereifer und Unterstützung ihrer Eltern und Großeltern den Baum zu schmücken. Und als schon fast alle gegangen waren, stattete noch eine kleine Gruppe Kinder mit Ponys dem Baum einen Besuch ab.

Auch wenn nach dem zweiten Mal der geschmückte Baum vor der Kirche noch keine Tradition hat, der Förderverein will und wird auch in den kommenden Jahren dieses Baumschmücken zu einer festen Einrichtung machen.



DIE FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Ein gemeinsames Ziel, ob musikalisch, im Sport, auf einer Wandertour oder in der Familie, fordert heraus. Und es zwingt die Beteiligten dabei, ihre persönlichen Gaben, ihre Stärken im Sinne aller einzubringen. „Üben“ ist ein Element der Lebenskunst. Und nun hat „7 Wochen Ohne“ ausgerechnet diese Formel zum Motto 2022 gemacht. Warum denn?

Die von Corona erzwungenen Veränderungen in unserem alltäglichen Leben sind tief und weitreichend. Durch das Üben von Distanz sowie im Versuch, dennoch mit den Nächsten Gemeinschaft zu erleben, haben wir den Stillstand der Selbstverständlichkeit überwunden.

Fast alle ehrenamtlich gegründeten und getragenen Organisationen haben ihre Basis im Üben. Das gilt für eine Kirchengemeinde ebenso wie für eine Freiwillige Feuerwehr oder

einen Tennisclub. Von Mitmenschen deren Wissen theoretisch, in Vorträgen und Lehrbüchern zu hören, ist nicht falsch. Wirksamkeit erhalten neue Erkenntnisse jedoch nur im Training, im Anwenden und Üben, also im Handeln. Der Ausgangspunkt für die Fastenzeit sind die 40 Tage Jesu in der Wüste. Er wollte ungestört und losgelöst von alltäglichen Gewohnheiten über seinen Weg zum himmlischen Vater nachdenken und schließlich entscheiden. Historisch bedeutet der Begriff „Fasten“ „sich entscheiden, abschließen, schließen“ wie er im englischen Begriff „Fasten your seatbelts“ noch heutzutage verwendet wird. Wir folgen Jesus Christus, wenn wir in den sieben Wochen Fastenzeit üben, ohne Stillstand seinem Weg der Liebe zu folgen.

ARND BRUMMER,
Botschafter der Aktion „7 Wochen Ohne“

Aktuelles

Weltgebetstag

Der jährlich am 1. Freitag im März weltweit stattfindende Gottesdienst mit vorbereiteten Texten wurde in Gruiten immer abwechselnd in St. Nikolaus und der Kirche im Dorf gefeiert und im Anschluss trafen sich die Teilnehmer*innen zum Gespräch beim gemeinsamen Kaffeetrinken. In normalen Zeiten übt ein Vorbereitungskreis im Vorfeld die Weltgebets- tagslieder und Texte ein, plant die Gestaltung und Details und lädt zum Gottesdienst ein.

Wie schon im vergangenen Jahr kann diese Veranstaltung in Gruiten auch in diesem Jahr nicht in gewohnter Weise durchgeführt werden. Nach Möglichkeit verlegen wir den Gottesdiensttermin auf das späte Frühjahr oder feiern ihn z. B. auf dem Dorfanger, wenn es die Witterung zulässt.

Frauen aus England, Wales und Nordirland haben den diesjährigen Gottesdienst vorbereitet zum Thema- Zukunftsplan: Hoffnung

Für Interessierte halten wir das bekannte Heft mit dem Gottesdienstablauf bereit. Vielleicht möchten Sie sich auch dem Vorbereitungskreis anschließen. Bitte sprechen Sie uns an.

Martina Poppel und Christa Borth

Vesperkirche 2022

Nach langen Diskussionen hat sich das Organisationsteam entschieden, die ursprünglich in der Markuskirche in Velbert geplante Vesperkirche im Januar/Februar 2022 nun doch coronabedingt abzusagen.

Die immer noch sehr hohen Corona-Zahlen und die Dominanz von Omikron waren bei dieser Entscheidung ausschlaggebend. Ganz aufgegeben sind die Pläne für die Vesperkirche 2022 aber nicht: Nach den Sommerferien soll ein zweiter Versuch gestartet werden, in der Hoffnung, dass bis dahin Corona nicht mehr so sehr unseren Alltag dominiert. Genauere Daten und Informationen folgen, sobald sie feststehen.

Der Weltladen Griten ist seit seiner Gründung 2009 wegweisend in unserem Stadtteil in Sachen „Fairer Handel“. Heute im Jahr 2022 ist dieser Begriff allgegenwärtig – beim Discounter, im Supermarkt, im lokalen und im online Handel.

Die Ziele des Weltladens sind laut Vereinsatzung aber doch weiter gesteckt. Da heißt es: „Ziel und Aufgabe des Vereins ist die Förderung aller Aktivitäten, die eine wirksame Hilfe für die Bevölkerung in Entwicklungsländern bedeutet....“

Auch in den vergangenen Monaten der Pandemie konnte der Betrieb des Ladengeschäftes an der Bahnstraße 32 durch unsere äußerst motivierten Mitarbeiter*innen aufrecht gehalten werden, wenn auch alle Aktionen wie Straßenfest und Dorffest ausfielen. So halten wir auch weiterhin ein vielfältiges Warenangebot an Geschenkartikeln, Kaffee, Tee und Süßes zu den gewohnten Öffnungszeiten.

Der Verein als Träger des Ladengeschäftes ist für alle Kosten wie Miete, Versicherungen, Nebenkosten verantwortlich; es muß also Monat für Monat erwirtschaftet werden!

Die Bindung an die beiden Kirchengemeinden vor Ort ist von Anfang an gewünscht und in der Satzung ausdrücklich als Aufgabe zur Förderung

der Präsenz festgeschrieben. Das zeigt sich auch an der Besetzung des Vereinsvorstandes: Eine vom Kirchenvorstand der Pfarrgemeinde St. Nikolaus und eine vom Presbyterium der ev.-ref. Kirchengemeinde Griten entsandte Person bilden neben einer weiteren von den Mitgliedern gewählten Person den Vorstand.

Seit Herbst 2021 ist Juliane Wolfspenger Vorsitzende, Christa Borth 2. Vorsitzende und Mariele Schauf Kassenwart.

Alle Arbeit im Weltladen wird ehrenamtlich geleistet. Zur Zeit stellen etwa 20 Mitarbeiter*innen ihre Zeit für die gute Sache zur Verfügung. Aus Altersgründen sind leider einige der verdienten Mitarbeiterinnen ausgeschieden.

Hier nun meine Bitte an Sie, liebe Leserin, lieber Leser: Bitte unterstützen Sie unsere wichtige Aufgabe für unsere Eine Welt durch Ihre Einkäufe im Weltladen oder werden Sie Mitglied im Weltladen Griten e.V. .

Vielleicht sind Sie auch an der Mitarbeit im Laden interessiert, dann sprechen Sie uns an. Sie finden weitere Infos unter www.weltladen-gruiten.de.

Christa Borth

**GRITENER
KAFFEE**
"DER MIT DEM FAIRWÖNNAROMA"



WELTLADEN GRITEN
fair für alle

Bahnstraße 32
42781 Haan-Griten
Tel. 02104-1 72 21 90
www.weltladen-gruiten.de
info@weltladen-gruiten.de

Öffnungszeiten
Mo - Fr 9.30 - 13.00 Uhr
15.00 - 18.30 Uhr
Sa 9.30 - 13.00 Uhr



Warum der Posaunenengel so gut zu Gruitener passt

Im vorangegangenen Gemeindebrief hatte ich zum 300-jährigen Jubiläum des Posaunenengels auf dem Türmchen der Gruitener Kirche geschrieben, dabei aber kein Wort darüber verloren, warum der Engel so gut zu Gruitener passt. Das aber hat Pastor Gerhardt schon vor Jahren in der ihm eigenen Art getan, nämlich in Form einer mit Augenzwinkern erzählten Geschichte in der Predigt des Gottesdienstes zum Posaunenchorjubiläum 2004. Daraus einige Auszüge, denen durch die von mir vorgenommenen Verkürzungen hoffentlich das Augenzwinkern nicht abhanden gekommen ist:

Als unsere Kirche gebaut wurde, fragten sich die ehrwürdigen Presbyter von damals, was man auf den Kirchturm setzten sollte. Natürlich kam das Nächstliegende, ein Hahn, auf keinen Fall infrage. Was aber sollte man dann auf die Kirchturmspitze setzen? Da schaltete sich der Engel der Gemeinde Gruitener selbst ein und machte den Vorschlag: „Ein Engel würde eigentlich zu dieser Gemeinde besonders gut passen, da sie immer schon dem Himmel etwas näher war als andere Gemeinden“. Freilich, es sollte nicht irgendein Engel sein, sondern ein musikalischer Engel. Und so wurde unser Kirchenengel Daniel losgeschickt, sich in der himmlischen Instrumentenkammer ein entsprechendes Instrument auszusuchen. Als nun unser Daniel dort angekommen war, wurde ihm vom musikalischen Leiter des himmlischen Instrumentalkreises, dem Engel Jörg, zunächst eine Harfe gezeigt. Die habe sich schließlich schon bei König David bewährt. „Nein“, wandte unser Daniel ein, „du kennst die Gruitener nicht, die sind nicht für die leisen und zarten Töne“. „Nun, dann bring ihnen doch die Flötentöne bei“, meinte der Engel Jörg. „Um Gotteswillen, das sind Gruitener, die lassen sich doch nichts sagen, die haben bergische Dickköpfe“, schüttelte Daniel den Kopf. „Und wie wäre es mit einem Klavier?“, schlug Engel Jörg vor. „Da brauchen wir ja mindestens vier Gruitener, die bereit sind, tragende Rollen zu übernehmen und gleichzeitig anzupacken. Das wird schwer“, runzelte Daniel die Stirn. „Wir brauchen für Gruitener etwas Beweglicheres, sozusagen Musik mobil, damit sie vom Osterholz bis in die Ehlenbeck gelangen kann. „Da hätte ich etwas“, meinte der Oberengel Jörg, und zeigte auf eine wunderschöne große Trommel. „Das ist doch nur etwas für in gleichem Schritt und Tritt marschierende Soldaten. Das Evangelium lässt sich nicht in Marschmusik verwandeln. Nein, eine Trommel kann ich nicht brauchen“, meinte Daniel und schielte hinüber zu einer Mandoline, die ihm gut gefiel. Aber als ihm Engel Jörg erklärte, wie leicht ein solches Instrument verstimmt und wie viel Arbeit es macht, Verstimmtes wieder in Wohlklang zu bringen, da seufzte unser Daniel und sagte nur: „Das kenne ich“ und ließ die Mandoline stehen.

Geschichte & Geschichten

Dann aber fand er das Richtige, das Gruitener Engelinstrument: Eine Posaune! Sie glänzte in der Ecke und stach Daniel förmlich in die Augen. „Wie klingt denn das?“, fragte Daniel. Und der Oberengel Jörg setzte an und spielte eine kleine Melodie. Strahlend klang das und hatte Saft und Kraft. „Das passt nach Gruiten“, wusste Daniel sofort. „Gideon muss sie hier stehen gelassen haben“, sagte Engel Jörg. „Kennst Du die Geschichte?“ Daniel wusste nicht so recht, weil er im Engel-Kindergottesdienst zu oft geschwänzt hatte, und so ließ er sich erzählen: „Damals war Israel in großer Not. Ein gewaltiges Heer der Midianiter war eingefallen. Wer hätte sich dagegen schon wehren können? Da beauftragte Gott Gideon, den Kampf zu führen. Und Gideon rief die Stämme zusammen. Aber als ganz Israel zusammengekommen war, bekam Gideon den Auftrag, sie alle nach Hause zu schicken bis auf 300 Mann. Und jedem der 300 gab Gideon eine Posaune in die Hand und einen irdenen Krug. Und dann schlichen sie sich ins Lager der Midianiter, und in aller Frühe kam der Befehl und die 300 bliesen auf einmal in ihre Posaunen und verbreiteten so Angst und Schrecken unter den Feinden. Man bedenke, 300 Posaunen, alle auf einmal und ganz ohne vorheriges Einstimmen, das muss ja schaurig geklungen haben. Und wie die Posaunen den Feinden Furcht einjagten, machten sie das Volk Israel mutig.“

„So ein Instrument brauchen wir in Gruiten, eines, das alles, wovor Menschen Angst haben, vertreibt und den Ängstlichen Mut macht.“ Und Daniel ergriff die Posaune und flog damit nach Gruiten. Da blies er auf seiner Kirchturmspitze bei Wind und Wetter sich die Lunge aus dem Hals. Es dauerte aber noch 174 Jahre, bis die Menschen in Gruiten endlich verstanden und nun auch anfangen, Posaune zu blasen. So entstand der Posaunenchor.

Lothar Weller (verantwortlich für eventuelle Verschlechterungen des Textes der Geschichte aus der Predigt von Pastor Gerhardt)

Anmerkungen: Wer der Engel Jörg in der Geschichte ist, wissen die Mitglieder des Posaunenchores ganz gewiss, aber sicherlich auch viele andere, die ihn lange Jahre mit dem Posaunenchor erlebt haben.

Dass der Engel der Gemeinde in der Geschichte „Daniel“ heißt, geht auf die Bezeichnung „Geusen-Daniel“ für den Posaunenengel zurück. „Geus“ ist die holländische Verballhornung des französischen Wortes für Bettler und war ursprünglich ein Schimpfwort, das aber durch den Widerstand der „Geusen“ genannten Holländer gegen die Spanier im 80-jährigen Krieg des 16. Jahrhunderts zu einem Ehrennamen wurde. „Daniel“ bedeutet wörtlich: „Gott hat gesprochen“. Er ist der Engel des Gerichts, aber immer auch der Engel der Barmherzigkeit und des milden Urteils (auch von Pastor Gerhardt).

Kinder- und Jugendarbeit

Wir suchen Dich!

Unsere Gemeinde sucht einen Jugendleiter/Jugendleiterin für unsere Jugendarbeit. Die Jugendarbeit der Ev.-ref. Kirchengemeinde Gruiten-Schöller blickt auf eine langjährige und erfolgreiche Tradition zurück, mit zahlreichen Angeboten für Kinder und Jugendliche, wie z.B. der Voll Fit Kurs für Nachwuchsmitarbeitende oder unsere Kinderfreizeit in den Herbstferien. In den letzten Jahren getragen von einem großen Team ehrenamtlich Mitarbeitender suchen wir aktuell hauptamtliche Unterstützung. Hierzu bietet die Gemeinde eine 50%-Stelle mit 19,5 Wochenstunden an. Ggf. besteht die Möglichkeit, den Stellenumfang durch unseren Förderverein Jugendarbeit aufzustocken. Das Aufgabengebiet des Jugendleiters (m/w/d) umfasst die Unterstützung, Fortführung und Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit. Wir freuen uns, wenn Du dabei neue Ideen und kreative Konzepte mit einbringst. Wir wünschen uns, dass Du Leidenschaft für Deine Arbeit und die Verkündung des Wortes Jesu Christi mitbringst, idealerweise vor Ort oder in der Nähe wohnst oder wohnen wirst sowie Spaß hast an der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und ehrenamtlich Mitarbeitenden.

Wenn Du dich angesprochen fühlst, freuen wir uns, von Dir zu hören. Für nähere Auskünfte stehen Dir **Pastor Nell (Tel. 02104 / 806397)**, **Johannes Wedler (Jugendmitarbeitender, Vorsitzender des Jugendausschusses Tel. 02104 / 210 2981)** sowie das Gemeindebüro (**Frau Geßner, Tel. 02104 / 970 1178**) gerne zur Verfügung.

Kindergarten

Neugestaltung des Außenspielbereiches in Haus 1

Als Ende November die Mitarbeiter der Firma Westphal in unser Haus 1 kamen und mit ihrem Bagger vom Dorfanger auf das Außengelände fuhren, standen viele Kinder mit großen, leuchtenden Augen an den Fensterfronten und drückten sich die Nase platt. Schnell gab es nur ein Thema: Endlich konnten die Umbaumaßnahmen beginnen, und wie lange würde es wohl dauern, bis der Sandbereich wieder bespielt werden dürfe? Viele Kinder diskutierten in den nächsten Tagen die einzelnen Arbeitsschritte der Arbeiter und erklärten sich gegenseitig den beobachteten Fortschritt des Tages. Als dann noch die Matschanlage mit dem Stemmhammeraufsatz vom Bagger in mehrere kleine Stücke zerkleinert wurde, fehlten manch einem jungen Zuschauer die Worte. Die Erzieher/innen wurden dazu geholt und das Spielen mit den anderen wurde vergessen.

Am Ende der ersten beiden Tage waren die alten Spielgeräte und die Umrandungen entsorgt (mit Ausnahme der Rutsche) und ein Bauzaun umzäunte den Sand.



In der darauffolgenden Woche kamen die neuen Spielgeräte und wurden unter den wachsamen Augen der Kinder im Sand positioniert und montiert. Es wurden eine große, bewegliche Matschküche, eine neue Wasser-

Kindergarten

matschanlage, ein bewegliches Floß, ein Sprungbrett und ein Stelzenhaus aufgebaut. An das Stelzenhaus wurde zudem die alte Rutsche montiert.

Da die Arbeiter den Sand zu einem großen Haufen an einer Seite des Sandspielbereiches aufgetürmt hatten; begaben sich mehrere Kinder in den anschließenden Tagen mit den Erzieher/innen auf große Piratenschatzsuche. Viele kleine und große Schätze wurden entdeckt und „Wrackteile“ versunkener Schiffe wurden geborgen. Gleichzeitig wurde der Sand dabei wieder auf die ganze Fläche verteilt. Zu gerne wollten die Schatzsucher die neuen Spielgeräte ausprobieren. Allerdings mussten die Fundamente zwei Wochen aushärten. Auch fehlten noch die Baumstämme als neue Sandumrandung und ein Baumstumpf musste noch weggefräst werden. Dieser wurde in der letzten Woche vor den Ferien mit einer großen Baumfräse entfernt. Wie ein riesiger Baustein auf Rollen fuhr er scheinbar alleine; nur mit einer Fernsteuerung von einem Handwerker gesteuert, auf das Außengelände und hinterließ am Ende einen Haufen voller kleiner Holzspäne. Am nächsten Tag wurden dann endlich die Baumstämme geliefert und um den Sandbereich befestigt. Die Kinder fragten immer wieder, wann sie denn endlich dort spielen könnten.

Ein paar Kinder schlugen ein kleines Richtfest vor. Diese Idee fanden alle Kinder toll und als am 22. Dezember 2021 dann endlich die Bauzäune entfernt wurden, wurde kurzerhand das Richtfest in die Tat umgesetzt.

Mit Luftballons und Kreppband wurden die einzelnen neuen Spielgeräte geschmückt. Kleine abgepackte Tüten mit Popcorn und Apfelpunsch wurden vorbereitet. Nach ein paar kurzen Eröffnungsworten, schnitten je zwei Kinder aus jeder Gruppe feierlich die Kreppbänder an den Spielgeräten durch und alle Kinder durften endlich auf die Spielgeräte. Der neue Sandspielbereich ist wunderbar geworden und ein neues kleines Highlight in Haus 1. Die Kinder erkunden alle Spielgeräte und freuen sich schon auf wärmere Tage, um dann auch die Wassermatschanlage ausprobieren zu können.

Stefanie Klein

"Was träumst du?" Träume in der Bibel

Setze die Buchstaben der "echten" Fehler richtig zusammen!



Lösungswort: PILATUS

Eine böse Vorahnung

Die Bibel erzählt von vielen Träumen, die rund um die Geburt Jesu geträumt werden. Allein von Josef sind zwei Träume überliefert. Doch auch am Ende von Jesu Leben, in den Erzählungen von seiner Gefangennahme, dem Prozess gegen ihn, seiner Verurteilung zum Tod und seiner Hinrichtung am Kreuz, gibt es einen Traum. Die Träumende ist die Frau von Pontius Pilatus, der damals römischer Statthalter war und Jesus zum Tod verurteilte. Der Name seiner Frau wird in den Evangelien nicht genannt, nach späteren Quellen hieß sie Claudia Procula. Als sie von der Verhaftung Jesu hörte und mitbekam, dass es ihr Mann war,

der über Leben und Tod Jesu entscheiden würde, ging sie zu ihm und sagte ihm (Matthäus 27,19): „Habe du nichts zu schaffen mit jenem Gerechten! Ich habe heute seinetwegen im Traum viel gelitten.“ Claudia Procula hatte also wegen der Verurteilung Jesu einen Albtraum, dessen Inhalt wir nicht kennen. Sie warnte ihren Mann, doch Pontius Pilatus hörte nicht auf sie und verurteilte Jesus zum Tod. Jesus wurde gekreuzigt und starb, doch Gott selbst ist es gewesen, der seinen Sohn am Ostermorgen zurück ins Leben gerufen hat. Seine Macht ist stärker als der Tod. Darauf dürfen auch wir hoffen.

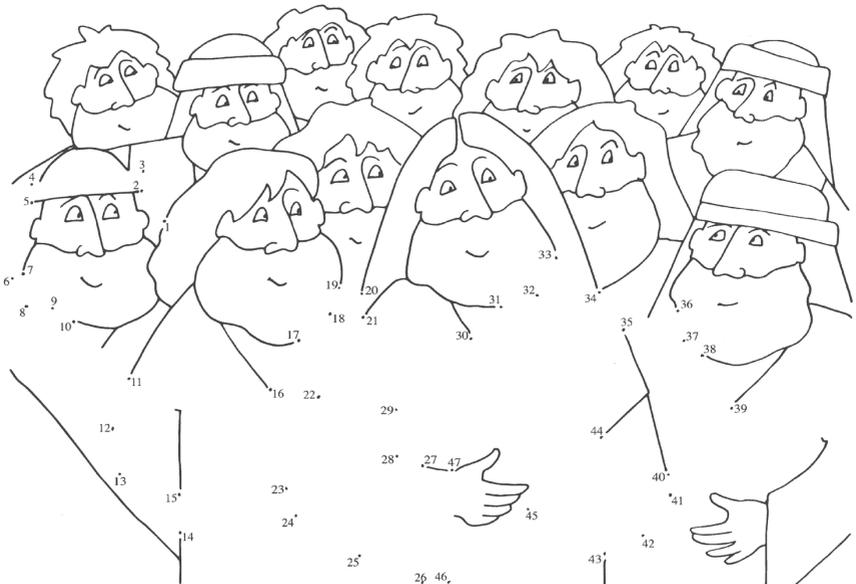


Freundschaften in der Bibel

Wenn wir von Freundschaften in der Bibel reden, dürfen wir nicht die zwölf Jünger Jesu – die wir auch Apostel nennen – vergessen. Drei Jahre lang haben sie Jesus treu begleitet. Ich denke, dass sie auch füreinander da gewesen sind. Doch wie in fast jeder Freundschaft gab es auch zwischen den Jüngern Streit. Zum Beispiel über die Frage, wer von ihnen der Größte und der Wichtigste sei. Darüber haben die Jünger immer wieder gestritten. Doch obwohl es diesen Streit gab, blieben sie Freunde. Bis auf Judas, der Je-

sus und damit auch seine Freundschaft zu den anderen verriet.

Als Jesus verhaftet und verurteilt wurde, flüchteten die elf Jünger in alle Richtungen. Doch auch das war nicht das Ende ihrer Freundschaft. Nach dem Tod Jesu kamen sie wieder zusammen und trauerten gemeinsam um den toten Jesus. Gemeinsam erlebten sie dann auch seine Auferstehung, und blieben danach zusammen. Bis sie an Pfingsten gemeinsam den Heiligen Geist empfingen und in die ganze Welt aufbrachen, um von Jesus zu erzählen.



Ingrid Neelen

Musik in unserer Gemeinde

Konzert des 35. Haaner Orgelzyklus am 13. Februar um 16.30 Uhr in der kath. Kirche St. Nikolaus

Das eigentlich in unserer Dorfkirche geplante Konzert des diesjährigen Haaner Orgelzyklus findet aufgrund der Bauarbeiten bzw. der Einhüllung unserer Orgel **am Sonntag, den 13. Februar 2022, um 16.30 Uhr** in der kath. Kirche St. Nikolaus statt.

Von Renate Schusky (Text) und Frederik Punsmann (Orgel) werden unter dem Titel „Der Spaziergang“ Musik und Texte aus sechs Jahrhunderten in Wort und Klang gesetzt.

Für das Konzert finden die 2-G-Regeln Anwendung, bitte bringen Sie die entsprechenden Nachweise sowie Ausweispapiere mit. Ergänzend besteht eine FFP2-Maskenpflicht.

Der Eintritt ist frei, am Ausgang findet eine Kollekte statt.

Foto: Harald Oppitz/KNA-Bild



Taufen, Trauungen, Beerdigungen

Geburtstage

Geburtstage

Wer an seinem Geburtstag zwischen 11 und 13 Uhr nicht zu Hause ist, wird womöglich von unserem Pastor (in der Regel zum 70./75./80./85./90./95. und ab dem 100. Geburtstag) oder einem Besuchskreismitglied (zum 81.-84., 86.-89., 91.-94. und 96.-99. Geburtstag) vergeblich besucht und findet dann nur ein kleines Geschenk im Briefkasten.

Wer das vorher schon weiß und mit 70, 75 oder ab 80 Jahren gern einige Tage vor oder nach dem Geburtstag oder etwa im Krankenhaus besucht werden möchte, möge bitte im Gemeindebüro (Tel. 02104 / 6 05 89) Bescheid sagen, ebenso, wenn die Veröffentlichung des Namens im Gemeindebrief nicht gewünscht wird.

Natürlich sind derzeit Gespräche i.d.R. nur an der Haustür mit Abstand möglich.

Wer gar nicht besucht werden möchte (das Geschenk kommt trotzdem in den Briefkasten), melde sich bitte auch, damit wir besser planen können. Frühere Gruitener und Schölleraner, die z.B. in ein Altenheim gezogen sind, werden hier nur teilweise aufgeführt, und zwar dann, wenn sie trotz auswärtigen Wohnsitzes wieder Gemeindeglied bei uns geworden sind. Das geht ohne Probleme. Sprechen Sie ganz einfach Frau Geßner (02104/60589) oder Pastor Nell (02104/806397) an.

Gemeindekalender

Gottesdienste Schöller

06.02.	9.30	Gerhardt
13.02.	9.30	Dr. Hasselhoff
20.02.	9.30	Nell
27.02.	9.30	Dr. Hasselhoff
06.03.	9.30	Alberti
13.03.	9.30	Nell
20.03.	9.30	Gerhardt
27.03.	9.30	Schütt

Gottesdienste Gruitzen

06.02.	11.00	Gerhardt
13.02.	11.00	Dr. Hasselhoff
20.02.	11.00	Nell
27.02.	11.00	Dr. Hasselhoff
06.03.	11.00	Alberti
13.03.	11.00	Nell
20.03.	11.00	Gerhardt
27.03.	11.00	Nauber mit Taufe

Alle Gottesdienste ausschließlich unter 3G-Regel sowie mit FFP2-Masken; bitte informieren Sie sich immer aktuell auf unserer Homepage oder in den Schaukästen, da coronabedingt kurzfristig Absagen möglich sind.

Adressen und Rufnummern

Band	Oliver Richters Telefon: 7 83 07 30
Posaunenchor	Jens Lemke Telefon: 6 07 01
Frauenfrühstück (ruht zur Zeit)	Ursula Hickstein Telefon: 6 19 08
Ökumenischer Frauenkreis (ruht zur Zeit)	Gertrud Goergen, Telefon: 6 11 22 Anneliese Schneider, Telefon: 6 22 93
Frauenhilfe (ruht zur Zeit)	Bärbel Bäßler Telefon: 02058 / 80248 oder baerbel.baessler5@gmail.com Barbara Greiling Telefon: 0173 / 5935392 oder barbara@greiling.de
Spiele Treff (ruht zur Zeit)	Tamara Woyk Telefon: 6 03 50

Adressen und Rufnummern

Pfarrer	Hanno Nell (freier Tag: Montag) Pastor-Vömel-Straße 51 42781 Haan-Gruiten Telefon: 02104 / 80 63 97
Pfarrervertretung bis Februar	Pfarrer Göрге Hasselhoff hasselhoff@kirche-muelheim.de Telefon: 0208 / 43 76 80 88
Gemeindebüro	Claudia Geßner Pastor-Vömel-Straße 51 Telefon: 02104 / 97 01 178 Fax: 02104 / 6 20 50 gruiten@ekir.de
Öffnungszeiten	Dienstag: 9.00 - 12.00 Uhr Freitag: 09.00 - 12.00 Uhr
Verwaltungsamt	Düsseldorfer Str. 31 40822 Mettmann Birgit Franke 02104 / 97 01 45
Seniorenberatung	Annette Kahle Prälat-Marschall-Straße 58 Telefon: 02104 / 17 10 31 (ab 14 Uhr) Handy: 0162 / 60 10 55 5
Küster im Gemein- dehaus Gruiten	Peter Ziganki 0176 / 45 71 64 27 Prälat-Marschall-Straße 60 peter.ziganki@ekir.de
Kindergarten unten	Sandra Druve Heinhauser Weg 8, Telefon: 02104 / 6 22 21
Kindergarten oben	Prälat-Marschall-Straße 60, Telefon: 02104 / 6 19 26
Friedhof Gruiten	gegenüber Prälat-Marschall-Straße 60, 42781 Haan-Gruiten
Friedhofsverwalter	Klaus-Peter Breidbach Prälat-Marschall-Str. 21, Telefon: 02104 / 60 60 2
Friedhof Schöller	Schöllerweg 33, 4232 Wuppertal
Friedhofsgärtner Schöller	Martin Hoffmann Dorfstraße 4, 42489 Wülfrath-Düssel Telefon: 02058 / 8348
Friedhofsverwaltung	Ev. Verwaltungsverband Mettmann Niederberg Lortzingstraße 7, 42549 Velbert Regina Rosebrock, Telefon: 02051 / 96 54-54

Adressen und Rufnummern

Kirchen	Gruiten: Pastor-Vömel-Straße 49, 42781 Haan-Gruiten Schöller: Schöllerweg 3, 42327 Wuppertal-Schöller
Predigthaus	Pastor-Vömel-Straße 47, 42781 Haan-Gruiten
Gemeindehaus Gruiten	Prälat-Marschall-Straße 60, 42781 Haan-Gruiten
Gemeindsaal Schöller	Schöllerweg 8, 42327 Wuppertal-Schöller
Elisabeth-Strub- Haus Gruiten	Prälat-Marschall-Straße 58, 42781 Haan-Gruiten
Jugendraum	unten im Elis.-Strub-Haus nahe Wendehammer
Weltladen	Bahnstraße 32, Telefon: 02104 / 172 21 90 www.weltladen-gruiten.de
Konten Kirchengemeinde	IBAN: DE63 3506 0190 1010 1780 17, KD-Bank Dortmund, IBAN: DE32 3035 1220 0000 3203 09, Stadtsparkasse Haan
Förderverein Schöller e.V.	Jürgen Fritz (Vors.) IBAN DE88 3506 0190 1013 6680 15
Internet	www.erkg.de www.kirchen-gruiten-schoeller.de www.ev-kirchengemeinde-schoeller.de www.dorfkirche-schoeller.de www.fv-jugendarbeit.de
E-Mail Adresse	gruiten@ekir.de
Förderverein Jugendarbeit Gruiten-Schöller e. V.	Marius Bruch (Vors.) IBAN DE75 3035 1220 0091 2035 88 Stadtsparkasse Haan



Jesus Christus spricht:

**WER ZU
MIR KOMMT,
DEN WERDE ICH
NICHT ABWEISEN.**

Johannes 6,37